

erhebung der Todten (Kap. 15). Der Schluß berührt unter Anderem die Collecte für die Armen zu Jerusalem und Paulus' und Timotheus' bevorstehenden Besuch zu Corinth. Die Aechtheit des Briefes, welche erst in neuester Zeit R. Sted a. a. O. und B. Loman (vgl. dagegen Godet [s. u.] 184 ff.) geläugnet haben, ist so evident und so stark bezeugt (vgl. Charteris, Canoncity, London 1880, 222—229), daß es genügt, auf Clemens von Rom und Polycarp zu verweisen. Ersterer erwähnt ihn ausdrücklich in seinem eigenen Brief an die Corinth (c. 47) als Brief des seligen Apostels Paulus; letzterer beruft sich (Ad Phil. 11) auf 1 Cor. 6, 2 als Worte Pauli. Der Brief ist zu Ephesus geschrieben (ebd. 16, 8), nachdem Erastus und Timotheus von dort nach Macedonien abgereist waren (Apg. 19, 21 f. 1 Cor. 4, 17; 16, 10 f.), und zwar am Ende des Aufenthaltes Pauli zu Ephesus im J. 57 vor Pfingsten (1 Cor. 16, 8), wahrscheinlich um Ostern (ebd. 5, 6—8) 57. Dieser Brief ist besonders wichtig für die Kenntniß des Lebens und der Disciplin der Urgemeinden. Er schildert das christliche Leben im Kampf mit heidnischer Geselligkeit, Skepticismus, Indifferentismus und weltlicher Weisheit und legt im Gegensatz dazu die Grundsätze christlicher Zucht dar, um zuletzt mit der wichtigen dogmatischen Frage von der Auferstehung des Leibes zu schließen. — Special-Commentare sind u. a. Joa. Coletus, Enarratio in primam Ep. S. Pauli ad Cor., ed. by J. H. Lupton, Lond. 1874; Ab. Maier, Comm. über den 1. Corinth'erbrieft, Freib. 1857; A. Meßmer, Erklärung des 1. Corinth'erbrieft, Jnnsbr. 1862; R. Cornely, Comm. in S. Pauli priorem Ep. ad Cor., Paris. 1890. Von Matholiten: Heinrici, Das erste Sendschreiben d. Apostels Paulus an die Corinthier, Berlin 1880; Godet, Comm. zu dem 1. Briefe an die Corinthier, deutsch von B. und R. Wunderlich, Hannover 1886 u. 1888, 2 Theile.

3. Der zweite Brief an die Corinth' ist eine wegen der Kraft und Wärme der Sprache, der Anordnung der Gedanken und der Entwicklung der Beweise viel bewunderte, meisterhafte Apologie des Verfassers, dessen Ausführungen sich namentlich im ersten Theile (den ersten 7 Kapp.) öfter zu einer Vertheidigung des apostolischen Amtes überhaupt erweitern. Der zweite Theil (Kapp. 8—9) handelt von der Collecte in Jerusalem, während der letzte Theil (Kapp. 10—13) sich wieder in einer, diesmal gegen die falschen Apostel polemisirenden Weise mit der Vertheidigung der Auctorität des hl. Paulus und der Erhabenheit seines apostolischen Amtes beschäftigt. Veranlaßt wurde Paulus zu diesem Briefe besonders durch die von Timotheus und Titus eingelaufenen Berichte. Ersterer, der als Mitabender des Briefes genannt ist, hatte diese Stadt einmal während der Predigt des Apostels zu Corinth (1 Thess. 3, 6. Apg. 18, 5) und dann von Neuem im Auftrage Pauli

befucht (1 Cor. 4, 17 und 16, 10; vgl. Apg. 19, 22). Letzterer war aber entweder, weil Timotheus zu lange ausblieb, oder wahrscheinlicher, weil er unvollständige oder unbefriedigende Nachrichten von Corinth mitgebracht hatte, von Ephesus dorthin gesandt worden (s. o.) und traf den Apostel zu Philippi (2 Cor. 7, 5 f.). Nach seinen Mittheilungen hatte der erste Brief an die Corinth' nur theilweisen Erfolg gehabt. Denn wenn auch der Blutschwänder Buzze gethan hatte (ebd. 2, 5 ff.) und die meisten Gläubigen dem Apostel gehorchten (ebd. 7, 7 ff.), so bemühten sich doch falsche judaisirende Lehrer zu Corinth um so mehr, dem Apostel die Gemüther des Volkes abwendig zu machen. Unter diesen Umständen schickte Paulus durch Titus, der auch die Collecte für Jerusalem betreiben sollte (ebd. 8, 6—9), diesen Brief nach Corinth (8, 16), um dadurch alle Uebelstände nach Kräften zu heben; später wollte er selbst dorthin folgen (Apg. 20, 2 ff.). Man hat gemeint, zwischen den ersten und zweiten Briefe falle ein anderer schmerzlicher Besuch des Apostels und noch ein anderer jezt verlорener Brief an die Gemeinde (so J. B. Bleef, Ewald, Weizsäcker, Fleiderer, Godet, Belfer, in der Tüb. Quartalschrift 1894, Reisen Pauli nach Corinth 15 ff.) oder wenigstens doch ein scharfer Brief Pauli (so Neander, Mangold, Hilgenfeld, Schmiedel). Für diese Annahme stützt man sich vorzüglich auf Stellen des zweiten Corinth'erbrieft, z. B. 2, 1 und 12, 21, welche angeblich von einer neuen großen und schmerzlichen, durch nichts im ersten Briefe Enthaltene begründeten Sorge des Apostels zeugen. Allein zur Erklärung der Sorge des Apostels genügt schon das 1 Cor. 4—6 Gesagte. In 2 Cor. 2, 1 und 13, 2 wird der beabsichtigte Besuch ausdrücklich der zweite genannt. Weßhalb sollte Paulus auch sagen, er werde bei seiner Ankunft nicht schonen (2 Cor. 13, 2), wenn selbst seine persönliche Anwesenheit, wie das doch von diesem angeblichen Zwischenbesuche geglaubt wird, nichts nützte? Die Aechtheit des Briefes, die übrigens, abgesehen von Bruno Bauer und Ähnlichen, nie geläugnet worden ist, ergibt sich unter Anderem aus der Anführung desselben als des zweiten Briefes an die Corinth' seitens des hl. Irenäus (Adv. haer. 3, 7, 1; ib. 4, 28, 3), des Clemens von Alexandria (Strom. 4, 16) und Tertullians (De pudic. c. 13). Hansrath (Der Vierkapitel-brief des Paulus an die Corinth', Heidelb. 1870) will die vier letzten Kapitel, welche doch das Gesamtverhältniß des Apostels zur Gemeinde behandeln, während die ersten neun Kapitel besondere Fälle besprechen, als den Haupttheil des Briefes angesehen wissen, den Paulus vor dem zweiten Corinth'erbrieft (Kapp. 1—9) durch Titus nach Corinth gesandt habe. Vgl. gegen diese übrigens nur von wenigen Protestanten günstig aufgenommene Hypothese Godet (Eint. I, 199 f. und 206). Ebenso willkürlich ist die Annahme von Hilgenfeld und Sabatier, die doch ganz in den Zusammenhang passende Stelle 6, 14 bis 7, 1